I.N. 157.260

Samstag 13/12 79

Geehrtes Fräulein!

Nun in wenigen Worten bitte ich Sie, sich zu beruhigen. Meine Heiserkeit verwandelte sich in ein gefahrloses Nachtfieber u. hat gestern in ein Halsleiden, das sich bald gänzlich verloren haben wird.

Wir nähern uns dem Schluss des 1. Akts u. bitte ich daher, mir anzuzeigen, ob Sie mit einer Schlussarie der Prinzessin Mathilde (Liebe zu Bertran) einverstanden u. ob Sie mit irgend etwas nicht einig geworden sind. Ich bin ja ein schlechter Librettist u. stehe Ihnen an Phantasie weit nach. Desto bitte auch um einige <u>Nachgedichten</u>.

Im Frühling gedenke ich den mir schon jüngst angezeigten tragischen Lieblingsplan zu geben.

freilich weiss ich nicht, ob das Ding
nicht über meine Kräfte geht.
Es ist ein Stoff, der Weltsorge,
schwer zu bändigen u. charakteristisch
wie „Faust." Ich hoffe darin
die ungezügelte Leidenschaft
des Mannes darzustellen. Viele
Poeten haben den Stoff balladisch
behandelt, in jüngster Zeit auch
episch (Bürger u. Wolff) es ist

— Der wilde Jaeger. —

Er ist mir so ins Herz gewachsen,
dass er nach Leben u. Gestaltung
ringt. Freilich kann ich dem
Zauberstück nur als Colorit
gelten lassen; alles muss
menschlich sein.
Ich möchte auch Ihren Gedanken
hören, denn Sie sind mein
Humboldt u. haben mehr

WIENER STADTBIBL[...] • 7 •

Verstand u. empfindender
Phantasie, als ein Vorzug
unserer großen Autoren."
Leben Sie für heute recht
wohl! Im Künftigen folgt der
Schluß.

Ihr alter

J. Keim.

…BLIOTHEK

[illegible]

— Der wilde Jaeger. —

[illegible]

STADTBIBLIOTHEK